



Fotos: IG Metall/Peter Bisping

Aktionstag im Norden: Beschäftigte von OTLG in Norderstedt (oben links), Audi Hamburg (unten links und Mitte), Emdor Anlagen- und Fahrzeugtechnik, VW Hamburg und bei der Flensburger Fahrzeugbau GmbH (von oben rechts).

Einigung blockiert

Kfz-Handwerk Mit einem Aktionstag haben die Beschäftigten die Tarifrunde im Norden gestartet. Erste Gespräche mit den Arbeitgebern endeten ergebnislos.



Fotos vom Aktionstag

Rund 1500 Beschäftigte im Norden haben sich am bundesweiten Aktionstag in Kfz-Handwerk beteiligt. Von den Aktionen gibt es Fotos im Internet.

[flickr.com/photos/ig_metall_kueste](https://www.flickr.com/photos/ig_metall_kueste)

Um Mitternacht ging es in Flensburg mit einer Nachtaktion los. Tagsüber folgten dann viele weitere Aktionen in den IG Metall-Geschäftsstellen des Bezirks Küste. Am Aktionstag am 1. Juni im Kfz-Handwerk machten die Beschäftigten mit Kundgebungen, weiteren Warnstreiks, Fotoaktionen und dem Verteilen von Flugblättern deutlich, dass sie hinter der Forderung von 5 Prozent stehen. »Der Aktionstag hat gezeigt: Die Beschäftigten wollen ihren Anteil an der guten Wirtschaftslage im Kfz-Handwerk«, sagt Friedhelm Ahrens, Tarifsekretär IG Metall Küste.

Erste Verhandlungen Der bundesweite Aktionstag war der Auftakt in die Tarifrunde 2017 des Kfz-Handwerks. Die sich daran anschließenden ersten Tarifverhandlungen in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein endeten ohne Ergebnis.

Die Verhandlungskommissionen stellten die Forderung der IG Metall dar: 5 Prozent mehr Geld für alle und eine überproportionale Anhebung der Ausbildungsvergütung. »Den Kfz-Betrieben geht es gut. Eine Tarifierhöhung von 5 Prozent können sie sich leisten«, sagt Ahrens. Eine Anhebung der Ausbildungsvergütung sei wichtig, um die Branche

attraktiver für Nachwuchskräfte zu machen.

Erste Angebote Doch von den guten Argumenten hat sich die Arbeitgeberseite bisher nicht überzeugen lassen. Die ersten Angebote der Arbeitgeber in den Tarifgebieten an der Küste unterscheiden sich nur im Detail: Zur Verhandlung standen Tarifierhöhungen in zwei Schritten um je rund 2 Prozent – jeweils mit einer Laufzeit von zwei Jahren. »Die Angebote der Arbeitgeber sind inakzeptabel. Die angebotene Tarifierhöhung wird von der Preissteigerung fast aufgefressen«, sagt Friedhelm Ahrens. Auch die Laufzeit sei zu lang.

Erste Ergebnisse »In den Betrieben müssen wir den Arbeitgebern jetzt weiter deutlich machen, dass 5 Prozent die richtige Forderung ist«, sagt Ahrens. In einigen Kfz-Tarifgebieten gibt es bereits erste Verhandlungsergebnisse. So erzielte die IG Metall mit der Kfz-Innung Niedersachsen-Mitte und Osnabrück und für das Kfz-Gewerbe in der Pfalz eine Tarifierhöhung. Die Beschäftigten erhalten dort mehr Geld in zwei Schritten – 3 Prozent und 2,8 Prozent in Niedersachsen und zweimal 2,9 Prozent in der Pfalz.

Qualifizierung im Tischlerhandwerk

Hoher Bedarf an zusätzlicher Qualifizierung – das ist das Ergebnis einer Online-Befragung der »Zukunfts-Initiative modernes Tischlerhandwerk« (ZIMT) bei den Tischler-Betrieben in Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Die Hälfte der Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber im Tischlerhandwerk rechnet damit, in den nächsten Jahren Probleme bei der Rekrutierung von Personal zu bekommen. Über sieben Prozent gehen sogar davon aus, dass sie ihren Bedarf nicht mehr decken können. ZIMT ist ein Kooperationsprojekt der Tischlerfachverbände aus Nordrhein-Westfalen und Hamburg/Schleswig-Holstein, der IG Metall Bezirke Küste und Nordrhein-Westfalen sowie der Firma wmp consult.

Weitere Ergebnisse der Befragung:
▶ igmetall-kueste.de/handwerk

Nominierungen für Betriebsräte-Preis

Der Betriebsrat von Lear in Wismar und der Gesamtbetriebsrat von Airbus sind für den Deutschen Betriebsräte-Preis nominiert worden. Die Jury würdigte damit den Einsatz der Interessenvertretungen. Bei Lear setzten sich die Betriebsräte für ein neues Schichtsystem in der Produktion ein, das die Belastungen für die Beschäftigten durch bezahlte Pausen und mehr freie Tage reduziert. Der Gesamtbetriebsrat von Airbus ist mit dem Projekt »Learning4me« nominiert. Es setzt den Qualifizierungstarifvertrag zum Thema persönliche berufliche Weiterbildung um und mündete in eine Gesamtbetriebsvereinbarung, die eine Weiterbildung unabhängig vom betrieblichen Bedarf möglich macht. Insgesamt sind zwölf Projekte nominiert (siehe auch Seite 16). Der Preis wird auf dem Deutschen Betriebsrätetag Mitte Dezember in Bonn vergeben.



Erste Automobilkonferenz der IG Metall Küste

Energiewende und Elektromobilität stellen die Automobilindustrie vor neue Herausforderungen. Mit der ersten Automobilkonferenz widmet sich die IG Metall Küste diesen Treibern der Transformation im Fahrzeugbau.

Mit dabei auf der Konferenz sind unter anderem Jörg Hofmann,

Erster Vorsitzender der IG Metall, und Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies.

Die Konferenz findet am 30. August 2017 in der Nordseehalle Emden statt.

Anmeldung online unter:
bildungsportal-kueste.de/automobil

Resolution für Weltoffenheit und Toleranz

Teilnehmer verabschiedeten Erklärung auf der Bezirkskonferenz

Auf der 45. Ordentlichen Bezirkskonferenz Mitte Mai hat die IG Metall Küste eine Resolution »Für Weltoffenheit und Toleranz – gegen Rechtspopulismus und Ausgrenzung« verabschiedet. Darin heißt es: »Solidarität und Gerechtigkeit sind unsere Werte, für die wir uns einsetzen. Wir stellen uns gegen jede Form von Intoleranz und Rassismus.« Und weiter: »Wir thematisieren Rechtspopulismus und Rassismus auf Betriebsversammlungen und bei anderen Anlässen. Denn Schweigen und Weggucken sind keine Antwort.«

Umgang mit Rechts »Auf bezirklicher Ebene sprechen wir jetzt eine Sprache«, freut sich Stephan Behnke über den Abschluss der Resolution. Der Leiter des Vertrauenskörpers bei Volkswagen in Emden ist froh, eine Erklärung an der Hand zu haben, wie Interessenvertretungen mit dem Thema Rechtspopulismus umgehen können.

Auf der Bezirkskonferenz erklärte Behnke, wie sich seine Kolleginnen und Kollegen mit dem

Thema auseinandersetzen. Hintergrund: Bei Volkswagen in Emden bewarb sich ein IG Metall-Mitglied, das gleichzeitig AfD-Politiker ist, als Vertreter im Vertrauenskörper. Er trat gegen zwei weitere Kandidaten an. »Ich bin froh, dass sich die Kolleginnen und Kollegen richtig entschieden haben«, sagt Behnke. Der AfD-Mann verlor die Wahl.

Behnke stellt klar, dass es seine Kolleginnen und Kollegen vor Ort waren, die Flagge zeigten und sich gegen den Kandidaten stellten.

»Wir stehen für gute Arbeit und wollen gerechte Einkommen und sichere Arbeitsplätze, eine gute Rente für alle und eine neue Politik am Arbeitsmarkt. Dafür setzen wir uns ein (...) Die AfD ist für uns keine Alternative (...) Wer unsere Grundwerte für eine solidarische, offene und gerechte Gesellschaft nicht teilt, wer hetzt und rassistisches Gedankengut verbreitet, kann nicht gleichzeitig die IG Metall im Betrieb als Betriebsrat/rätin oder Vertrauensmann/frau vertreten«, heißt es in der Resolution.

Kiel-Neumünster: Wechsel an der Spitze

Stephanie Schmoliner ist die neue Geschäftsführerin der IG Metall Kiel-Neumünster. Die Delegiertenversammlung wählte die 42-Jährige als Nachfolgerin von Peter Seeger.

Schmoliner arbeitete zwölf Jahre lang im Bezirk Küste und seit 2011 als Tarifsekretärin. Peter Seeger war seit 1995 Geschäftsführer der IG Metall Neumünster und ab 2010 auch Erster Bevollmächtigter in Kiel. 2012 kam es zur Fusion der beiden Geschäftsstellen. Seeger geht nach 34 Jahren hauptamtlicher Beschäftigung und 26 Jahren in Kiel und Neumünster in die Freistellungsphase der Altersteilzeit.



Stephanie Schmoliner



Peter Seeger

Neue Zuständigkeiten im Bezirk Küste

Einen Wechsel in der Zuständigkeit gibt es in der Jugendarbeit im Bezirk: Julia Groher löst Dominique Lembke ab und ist neue Bezirksjugendsekretärin.



Julia Groher

Dominik Lembke betreute den Bereich seit 2013. Er ist jetzt mit für die Tarifpolitik in der Metall- und Elektroindustrie im Bezirk Küste zuständig und verantwortlich zudem den Bereich Vertrauensleute und Bildung.



Dominique Lembke

Im Gedenken an den Zeitzeugen Detlef Dahlke

Detlef Dahlke war Zeit seines Lebens überzeugter Gewerkschafter und Pazifist. Unermüdlich setzte er sich für Frieden, Demokratie, Gerechtigkeit und Solidarität ein. Durch sein Engagement hat er die ehrenamtliche Arbeit der Bremer IG Metall über Jahrzehnte mit geprägt und begleitet. Am 4. Mai 2017 ist Detlef Dahlke im Alter von 90 Jahren verstorben. Mit diesem Artikel gedenkt die IG Metall Bremen ihrem Kollegen, Freund und Mitstreiter.

Geboren 1926 in Bremen Gröpelingen, wurde Detlef Dahlke im Alter von 17 Jahren – vor Ende seiner Ausbildung zum Metallflugzeugbauer – als Luftwaffensoldat eingezogen. Nach Kriegsende studierte er Maschinenbau, arbeitete kurze Zeit bei den Atlas-Werken, später dann als Konstruktionsingenieur bei der Firma Borgward und bei Hansa-Waggonbau. Dort war er Vertrauensmann der IG Metall und Betriebsrat.

Detlefs Erlebnisse im Krieg prägten seine antimilitärische Haltung, sein konsequentes Engagement in der Friedenspolitik sowie seine tiefe Überzeugung, dass es für Demokratie und soziale Gerechtigkeit notwendig ist, gewerkschaftlich or-

ganisiert zu sein und sich für die Interessen der Beschäftigten aktiv einzusetzen. Noch vor seinem Studium, im Januar 1946, trat er in die IG Metall ein. 1955 wurde er Mitglied im »Kampfbund gegen Atomschäden«. Von 1956 bis 1971 war Detlef Vorsitzender der Deutschen Friedensgesellschaft – Internationale der Kriegsdienstgegner und 1960 Mitorganisator des ersten Ostermarsches in Deutschland. Ab 1997 engagierte er sich in der Zeitzeugengruppe, ging in Schulen und vermittelte jungen Menschen den Wert des Friedens.

In all diesen Jahren engagierte sich Detlef aktiv in der ehrenamtlichen Arbeit der IG Metall Bremen: Er nahm 1946 als Gast an der ersten Vertreterversammlung teil, wurde später Vorsitzender des Angestelltenausschusses sowie Vorsitzender des Referentenausschusses. Seine Leidenschaft galt der Weiterbildung. Zu Zeiten seiner aktiven beruflichen Phase organisierte und leitete er Weiterbildungsseminare für Vertrauensleute und Betriebsräte. Später dann gründete Detlef den IG Metall-Arbeitskreis Geschichte, er führte regelmäßige Bildungsveranstaltungen über die Geschichte der Arbeiterbe-



Foto: Wolfgang Bieleberg

Detlef Dahlke (verstorben im Mai 2017)

wegung durch und war überdies Redaktionsmitglied der gewerkschaftsübergreifenden Seniorenzeitung »WIR«.

Detlef hat bis einige Wochen vor seinem Tod – insgesamt über 30 Jahre – den Arbeitskreis Geschichte geleitet und damit die Erinnerung an die Wurzeln der Arbeit der IG Metall lebendig gehalten. In einem Interview zu dem Buch »Vom Erinnern an den Anfang« sagte er: **»Ich habe hier (in der IG Metall) meine Heimat gefunden. Ich habe hier auch meine Leute, egal auf welcher Ebene, und hatte hier auch die**

Möglichkeit, mich zu entfalten. Ich habe hier wirklich viel gelernt. Ich hatte tolle Kollegen (...). Daher bin ich gar nicht auf die Idee gekommen, mich irgendwo anders zu organisieren.« (Zitat Detlef Dahlke aus: Vom Erinnern an den Anfang, Hrsg.: IG Metall-Vorstand/Friedrich-Ebert-Stiftung, Bückner Verlag)

In Dankbarkeit verabschieden sich alle haupt- und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Bremen von Detlef Dahlke und verneigen sich in tiefer Trauer vor diesem großen Charakter.



TERMINE IM JULI

AK Geschichte

11. Juli, 14 Uhr

AK Senioren Nord

12. Juli, 10 Uhr

AK Behindertenpolitik

17. Juli, 16 Uhr

AK Erwerbslose Nord

25. Juli, 9.30 Uhr

Netzwerk Angestellte

26. Juli, 17 Uhr

Kontraktlogistik: Verhandlungsergebnis bei syncreon

Seit Anfang des Jahres wird beim Kontraktlogistiker syncreon verhandelt. Während bei Lorel und Rhenus bereits Ende letzten Jahres eine erste Entgelterhöhung durchgesetzt werden konnte, ist dies nun auch bei syncreon erfolgt.

Die Entgelte werden zum 1. Juli 2017 deutlich angehoben. Dabei werden die Entgelte für kaufmännische Tätigkeiten um 3,5 Prozent erhöht, während die Entgelte in den unteren Entgeltgruppen (operativer Bereich) sogar überproportional angehoben werden. Im

Schnitt können die Beschäftigten von einer Erhöhung von um die 10 Prozent profitieren.

Des Weiteren erhalten die Beschäftigten eine Einmalzahlung von 400 Euro, die zeitnah ausbezahlt wird. Das Weihnachtsgeld wird von 350 Euro auf 550 Euro angehoben. Das Verhandlungsergebnis steht noch unter Vorbehalt bis zum Ablauf der Erklärungsfrist. Die Verhandlungen zu einem Manteltarif- und einem Entgelttarifvertrag laufen nach dem Sommer weiter.



TERMINE IM AUGUST

AK Alternative Produktion

1. August, 16.30 Uhr

AK Senioren Stadt

2. August, 9 Uhr

AK Geschichte

8. August, 14 Uhr

AK Senioren Nord

9. August, 10 Uhr

AK VKL

15. August, 16.30 Uhr

AK Automobilzulieferer

23. August, 9 Uhr

Frauen in der IG Metall

28. August, 16.30 Uhr

Steigende Mitgliederzahl – so soll es weitergehen

Delegiertenversammlung: Dank an die Aktiven für die erfolgreiche Akquisearbeit / zwei neue Beisitzer im Ortsvorstand

Die Delegiertenversammlung am 30. Mai 2017 begann mit der Nachwahl von zwei neuen Beisitzern für den Ortsvorstand der IG Metall Weser-Elbe. Nach dem Rücktritt von Daniel Müller, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender der Lloyd Werft, übernahm sein Nachfolger Nils Bothen seine Funktion im Betrieb und wurde auch von den Delegierten in den Ortsvorstand gewählt.

Auch Ralf Schüßler wurde erfolgreich als Beisitzer gewählt, nachdem Ulrich Köhler die Freistellung seiner Altersteilzeit begann.

Die IG Metall Weser-Elbe verabschiedet sich herzlich von den beiden Kollegen, dankt für die langjährige Mitarbeit im Ortsvorstand und wünscht beiden neuen Beisitzern alles Gute in ihrem neuen Amt.

Anschließend hob Gewerkschaftssekretärin Doreen Arnold noch einmal die ansteigenden Mitgliederzahlen in den vergangenen Monaten hervor, und sie lobte die gute Rückholarbeit der ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, die mit jedem Mitglied, das die IG Metall verlassen möchte, ein individuelles Gespräch suchen, um die Vorzüge der Mitgliedschaft zu besprechen.



Die neuen Beisitzer Nils Bothen (l.) und Ralf Schüßler (r.) mit Martin Schindler (kommissarischer Geschäftsführer).

Ebenfalls ein großes Lob ging an die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb, die zahlreiche weitere Neuaufnahmen akquirieren, in den Betrieben als Vertrauensleute fungieren und alle an der IG Metall Interessierten und Mitglieder bestmöglichst beraten. Nur durch diese ehrenamtlichen Tätigkeiten kann die IG Me-

tall stets präsent sein. Die IG Metall Weser-Elbe will das 2. Halbjahr nutzen, um weitere wichtige Mitglieder zu gewinnen und freut sich über jede Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen.

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 12. September 2017 statt.



TERMINE

Im Juli finden keine Sitzungen der IG Metall Weser-Elbe statt.

Jeder und jede ist herzlich eingeladen, sich in den Arbeitskreisen der IG Metall Weser-Elbe zu engagieren und teilzunehmen.

Weitere Informationen gibt es in der Geschäftsstelle.

Erfolgreich ausgelernt!



Im September 2015 begann Ayla Bannick ihre Ausbildung bei der IG Metall Weser-Elbe zur Kauffrau für Büromanagement. Die Geschäftsstelle freut sich, mitteilen zu können, dass Ayla Bannick am 12. Juni 2017, also bereits nach zwei Jahren, ihre Ausbildung erfolgreich mit der Note »Sehr Gut« beendet hat.

»Wir sind sehr stolz auf sie und freuen uns, dass sie die Geschäftsstelle auch zukünftig tatkräftig unterstützt. Wir hoffen auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit«, sagte der kommissarische Geschäftsführer Martin Schindler.



Kfz-Tarifrunde 2017 im Norden

Beim bundesweiten Aktionstag des Kfz-Handwerks vor Beginn der nächsten Tarifrunde haben auch die Kollegen und Kolleginnen im Bereich der IG Metall Unterebbe Druck auf die Arbeitgeber gemacht. Denn die Branche boomt – und das soll sich auch auf die Löhne auswirken.

Im Kern geht es um fünf Prozent mehr Lohn bei einer Laufzeit von zwölf Monaten und eine deutliche Anhebung der Ausbildungsvergütungen.

Der erste Verhandlungstermin für das Tarifgebiet Schleswig-Holstein ist der 31. Juni. »Es wird von den Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben abhängen, ob wir zu



Auch die Beschäftigten von MAN in Dägeling wollen mehr.

einem guten Abschluss kommen. Mit vielen IG Metall-Mitgliedern müssen wir Druck machen und die Forderung dementsprechend vertreten«,

appellierte Sirko Hartmann, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Unterebbe, an die Beschäftigten, ihre Schlagkraft zu nutzen.



›TERMINE

Senioren-Arbeitskreis

Mittwoch, 5. Juli,
14 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall Unterebbe,
Wedenkamp 34,
25335 Elmshorn

Fußball-Familien-Sommerfest

Samstag, 15. Juli
9.30 Uhr: Spielbesprechung,
10 Uhr: Anpfiff,
Heederbrooksportplatz des SSV Rantzaun in 25355 Barmstedt.

Ortsvorstandssitzung

Donnerstag, 27. Juli,
16 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall Unterebbe,
Wedenkamp 34,
25335 Elmshorn.

Bundestagswahl 2017 – Podiumsdiskussion mit den Kandidaten

Die Bundestagswahl naht. Es regnet schöne Versprechungen, aber es wird kaum aufgeklärt, wie die verkündeten Ziele Wirklichkeit werden können. Der Einladung zur Podiumsdiskussion folgten die Kandidaten Cornelia Möhring (Linke), Bernd Möbius (Grüne), Dr. Ernst Dieter Rossmann (SPD) und Dr. Michael von Abercron (CDU).

Christoph Ehlscheid IG Metall-Vorstand erläuterte das Rentenkonzept der Gewerkschaft und betonte: Wir wollen eine gestärkte gesetzliche Rente und sie muss wieder an die Lohnentwicklung gekoppelt

werden. Das Rentenniveau des Jahres 2000 müsse wieder erreicht werden. Bis auf Cornelia Möhring taten sich alle Kandidaten schwer, dem zu folgen. Abercron legte den Schwerpunkt auf die Selbstverantwortung der Rentner, wobei Möbius eindeutig sagte, es müssten alle in die Kassen einzahlen. Rossmann befand, an dem späten Renteneintrittsalter könne man nichts mehr ändern, und forderte, dass es nach 45 Jahren Arbeit keine finanziellen Abschläge geben dürfe. Möhring sprach sich ausdrücklich dafür aus, dass es zukünftig wieder eine Garantierente

von 53 Prozent geben müsse. An der gut besuchten Diskussion haben sich 15 Kolleginnen und Kollegen aktiv beteiligt.

IG Metall-Bevollmächtigter Kai Trulsson forderte alle Parteien auf, sich einzugestehen, dass die aktuelle Rentenentwicklung verkehrt sei. Als Beispiel brachte er das Nachbarland Österreich ins Spiel, wo man deutlich stärker als in Deutschland auf die gesetzliche Rente setzt. Nach der gelungenen Diskussionsrunde konnte jeder für sich entscheiden, wer es mit einer »Rente, die zum Leben reicht«, ernst meint.



Hans-Jürgen Nestmann (IG Metall Unterebbe, links) eröffnete die Diskussion, rechts daneben Christoph Ehlscheid und die Politiker und Politikerinnen.



Betriebsrätinnen, Betriebsräte und Vertrauensleute stellten den Bundestagskandidaten und der -kandidatin kritische Fragen.

IMPRESSUM

IG Metall Emden
Kopersand 18, 26723 Emden,
Telefon 04921 96 05-0, Fax 04921 96 05-50,
✉ emden@igmetall.de, igmetall-emden.de
Redaktion: Michael Hehemann (verantwortlich), Frank Grabbert



TERMINE

Rechtsberatung

Einmal wöchentlich in der IG Metall-Geschäftsstelle oder bei der DGB Rechtsschutz Emden.

Rentenberatung

Im Juli gibt es keine Sprechstunde. Donnerstag, 10. und 24. August, jeweils von 14 bis 16 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle.

Beratung und Hilfe beim Umgang mit der Berufsgenossenschaft

Im Juli gibt es keine Sprechstunde. Donnerstag, 10. und 24. August, jeweils von 15 bis 17 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle.

Bitte unbedingt Termine vereinbaren unter der Telefonnummer 04921 96 05-0.

»Gute Arbeit – Gut in Rente«

10. August, 19 Uhr, Gasthof Thun, 26624 Südbrookmerland: mit Dirk Neumann vom IG Metall-Vorstand. Ab 17 Uhr ist die Roadshow der IG Metall vor Ort.

RADIO OSTFRIESLAND

»Nees van d'IG Metall«:
Im Juli ist Sommerpause.
Samstag, 5. August, 14 bis 15 Uhr, UKW 94,0 Aurich, UKW 87,7 Emden, UKW 109,9 Leer.

Termine unserer Arbeitskreise, Seniorengruppen und Wohnbereiche gibt es im Internet:
✉ igmetall-emden.de.

Achtung:

Dies ist eine Doppelausgabe für die Monate Juli und August, bitte bei den Terminen beachten!

Tarifabschluss bei der Dirks Group

Durchbruch gelungen: Unter anderem gibt es bis zu zehn Prozent mehr.

Am 8. Mai ist nach vielen Verhandlungen ein Durchbruch für die Beschäftigten in der Dirks Group erzielt worden. Das Ergebnis wurde in einem Tarifvertrag festgeschrieben: bis zu zehn Prozent mehr Entgelt in den nächsten zwölf Monaten und weitere Steigerungen bis 2019 sowie weitere Punkte von Urlaubsgeldzahlungen bis zur Sonderzahlung.

»Insgesamt ein großer Erfolg für alle Kolleginnen und Kollegen und ein Riesenschritt für gute Arbeitsbedingung«, so Gewerkschaftssekretärin Franka Helmerichs auf einer Mitgliederversammlung. Im gemeinsamen Kampf und mit großer solidarischer Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben konnte erstmals ein Tarifvertrag in der Kontraktlogistik in Emden vereinbart werden. Es zeigt sich wieder einmal: »Nur gemeinsam sind wir stark.«



Foto: IG Metall Emden



Tarifverhandlungen im Kfz-Handwerk

Fünf Prozent mehr: Das ist die Forderung der Kolleginnen und Kollegen im Kfz-Handwerk. Bei zwei Verhandlungen konnten sich die Arbeitgeber noch zu keinem akzeptablen Angebot durchringen. Deshalb haben mehr als 2000 Beschäftigte in ganz Niedersachsen für einige Zeit die Arbeit niedergelegt und sind für ihre Forderung auf die Straße gegangen. So wie die Kolleginnen und Kol-

legen der Emdener Anlagen- und Fahrzeugtechnik. Am 26. Juni ist die dritte Verhandlung, dann muss ein Angebot auf den Tisch! Der Name der Kampagne ist eben Programm: »Wir für mehr! Stark im Handwerk!«



Foto: IG Metall Emden

Warnstreik bei Emdener Anlagen- und Fahrzeugtechnik (EAFT).



Foto: Michael Weigel/Foto11a

Urlaubsgrüße

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wünschen Euch erholsame Ferien und einen schönen Sommer!

Klaus und Co.

Der Manteltarifvertrag ist bei Klaus und Co. in der vollen Nachwirkung, weil der Arbeitgeber bei Abschluss noch Mitglied in der Tarifgemeinschaft war. Die Regeln gelten also auch bei Neueinstellungen. Die IG Metall kündigte die Tarifverträge zu Lohn-/Gehalt- und Auszubildendenvergütung. Konsequenz: Kommt es in der Fläche nicht zur Einigung, ist ein Warnstreik auch bei Klaus und Co. wahrscheinlich. »Da kommen auch die Kollegen raus, die nicht in der IG Metall sind«, sagt Handwerkssekretär Ulf Thomsen. Genau das wollen die Arbeitgeber angesichts voller Auftragsbücher unbedingt vermeiden. Ulf Thomsen: »Am besten wäre es, wieder in die Tarifgemeinschaft einzutreten.«

Entlassungen

Ingram hat Probleme. »Es ist Fakt, das Ingram ein großer Kunde weggebrochen ist«, sagt Flensburgs Bevollmächtigter Michael Schmidt. Jetzt ist die Katze aus dem Sack und die Geschäftsleitung legte eine Entlassungsliste vor. Quer durch die Abteilungen werden Kollegen und Kolleginnen in die Transfergesellschaft wechseln. »Es wurden schon entsprechende Verträge unterschrieben«, sagt Schmidt. Über 40 Betroffene ließen sich von IG Metall und DGB Rechtsschutz beraten.

Neuer Betriebsrat

Am 15. Juni ist Betriebsratswahl bei Deutschlands nördlichster Yachtwerft Robbe & Berking Classics. Dann soll es gleich weitergehen: »Die wollen unbedingt einen Tarifvertrag«, berichtet Ulf Thomsen. Das dürfte in der gut vernetzten Szene der kleinen Werften sicherlich für Aufsehen sorgen. Schließlich ist der letzte Vertrag aus dem Jahr 2002.

Aktion eine Minute nach Mitternacht

Tarifrunde: IG Metall warnt die Arbeitgeber in der Kfz-Handwerksbranche



Vor den Fahrzeugwerken fand die Nachtaktion des Kfz-Handwerks statt.

»Da müssen wir doch was tun«, waren sich die Teilnehmenden des letzten Betriebsratstreffens einig. Gesagt – getan. Also machte die IG Metall Flensburg pünktlich zum Laufzeitende des Tarifvertrags für das Kfz-Handwerk eine Nachtaktion. »Eine Aktion lohnt sich nur, wenn wir auch gesehen werden«, sagt Handwerkssekretär Ulf Thomsen. Damit fielen be-

triebsinterne Veranstaltungen weg. blieb also die Nachtaktion. Eine Minute nach Mitternacht versammelten sich fast 50 Kollegen und Kolleginnen vor den Fahrzeugwerken (FFG) lautstark zu einer Nachtaktion. FFG und MAN sind die einzigen Flensburger Mitglieder der Tarifgemeinschaft Schleswig-Holstein für das Kfz-Handwerk. Kollegen aus anderen

Kfz-Betrieben in Niebüll, Kappeln und Flensburg forderten gemeinsam bessere Löhne. Die Entschlossenheit der Kollegen war mit Händen zu greifen; die Stimmung durchaus zuversichtlich. Die Nachtaktion war ein guter Auftakt. Ulf Thomsen: »Das war kein Spaß. Die Arbeitgeber sollen in meinen Augen gewarnt sein.«

Auftragslage gut Die Auftragsbücher sind nämlich voll und die Kunden sehr ungeduldig. »Die Kollegen in der Tarifkommission erzählen, dass bei ihnen der Laden brummt«, sagt Ulf Thomsen. Die technisch anspruchsvollen Fahrzeuge mit ihrer ausgefeilten Technik können aber nur von Spezialisten gewartet und repariert werden. In der Branche ist also spezielles Know-how gefragt; doch die Löhne hinken immer noch hinterher. Die Geduld ist zu Ende.

Paustian nach dem Warnstreik

Paustian wollte zur 40 Stunden-Woche zurück. Doch da biss er bei den Kolleginnen auf Granit. Sie kämpften am 15. Mai mit einem Warnstreik für ein besseres Angebot. Das kam denn auch prompt: Einmalig 160 Euro; ab 1. Juli 3 Prozent mehr, ab 1. August 2018 noch einmal 2 Prozent mehr. Die Auszubildenden

erhalten die selbe Vergütung wie in der Fläche. In Sachen Arbeitszeit gilt eine flexible 37-Stunden-Woche, die sehr kurzfristige Produktionsspitzen abfedert. Die Bedenken, wie eine Zitrone ausgequetscht zu werden, sind damit aber noch nicht ausgeräumt. Hintergrund der Auseinandersetzungen ist der starke Konkurrenz-

druck: Bereits heute produzieren automatische Nähmaschinen in Osteuropa rund um die Uhr. Doch nur bei Paustian sind Flexibilität, Qualität und Termintreue garantiert. Davon überzeugte sich der Ortsvorstand bei einer Sitzung mit anschließender Führung durch die Betriebsratsvorsitzende Ingelore Nehring.

Bei Kristronics stehen Restrukturierungen an

Die Marquardt-Gruppe erwarb am 1. Januar die Harrisleer Firma Kristronics und dreht seitdem jeden Stein um. Der Familienbetrieb wollte im Mai aus diesem Grund sogar die laufenden Tarifverhandlungen stoppen.

Doch Betriebsrat und IG Metall wollten das nicht akzeptieren, schließlich war ein Warnstreik in greifbarer Nähe. Personalchef Thomas Braun bot dann an, dass die Gewerkschaft die wirtschaftlichen Daten des Betriebs untersuchen lassen kann;

bezahlt von den neuen Inhabern. »Wir wollen vor allem jetzt eines, und zwar Antworten«, sagt Ulf Thomsen, der auf der IG Metall-Mitgliederversammlung von vielen Gerüchten über die anstehenden Restrukturierungen hörte. Der Arbeitgeber bot Abteilungsversammlungen an, auf denen erstmals Tacheles geredet wurde. Alle Fragen wurden gesammelt, in die Konzernzentrale übermittelt und werden auf der nächsten Betriebsversammlung beantwortet.



Kristronics-Zentrale in Harrislee

G20-Demonstration in Hamburg

Bereits eine Woche vor dem Treffen der Staats- und Regierungschefs der wichtigsten Industrie- und Schwellenländer rollt die G20-Protestwelle durch Hamburg: Getragen von einem breiten Bündnis, ruft der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Nord am Sonntag, **2. Juli**, zur Demonstration gegen den Gipfel auf. Gefordert wird eine Alternative zur Politik der G20-Staaten: Sie muss die Weichen stellen für gerechten Weltmarkt, Klimaschutz und die Bekämpfung sozialer Ungleichheit sowie die Stärkung der Demokratie weltweit fördern.



Ablauf:
10 Uhr: Treffen der Gewerkschaften (Gerhard-Hauptmann-Platz)
12 Uhr: Auftaktkundgebung (Rathausmarkt), anschließend Demonstration
15 Uhr: Abschlusskundgebung
17 Uhr: Ende der Demonstration
Zum Bündnis gehören neben Gewerkschaften Umwelt-, Landwirtschafts- und Verbraucherschutz-, Bürgerrechtsorganisationen, developmentpolitische und kirchliche Organisationen. Beteiligt Euch am Protest und kommt zur Demonstration!



TERMINE

IG Metall-Senioren

Bergedorf

4. Juli und 1. August, 15 Uhr,
Serrahn 1, Serrahnstraße 1.

Stade

12. Juli und 9. August, 15 Uhr,
Stadtteilhaus Stade, Jorker Straße 4.

»Ergebnisse in den Gremien diskutieren«

Befragung 2017: Ina Morgenroth, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Region Hamburg, im Gespräch

Arbeitszeit ist das zentrale Thema der Beschäftigtenbefragung. Wie sehen die Ergebnisse für Hamburg aus?

Ina Morgenroth: An der Befragung haben sich in der Region Hamburg über 18 000 Beschäftigte aus 92 Betrieben beteiligt. Sie haben ein deutliches Votum abgegeben.

Viele Befragte sind grundsätzlich mit ihrer Arbeitszeit zufrieden. Trotzdem fordern sie mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit. Die Hamburger Expertengruppe zur Arbeitszeit bringt eigene Ideen in die Debatte ein. Ein Grundsatz dabei: Arbeitszeit darf nicht verfallen. Eine Lösung sind Zeitkonten mit klaren Regeln, die den Beschäftigten Gestaltungsspielräume bei der Arbeitszeit geben.

Am 24. September ist Bundestagswahl. Welche Forderungen ergeben sich für die IG Metall aus der Befragung?

Ina: Die Antworten auf die politi-

schen Fragen zeigen: Wir wollen eine sichere, gerechte und selbstbestimmte Arbeit für alle und mehr soziale Sicherheit. Dazu gehören unter anderem ein Rückkehrrecht von Teil- in Vollzeit, Schutz und Stärkung der Tarifbindung und eine solidarische Rentenfinanzierung.

Wie bereitet Ihr Euch auf die kommende Tarifrunde vor?

Ina: Zunächst werden die Ergebnisse der Befragung in den Gremien diskutiert. Dann erfolgt die Fokussierung auf mögliche Forderungen. Regelungsbedarf ist ja vorhanden.

Die Ergebnisse spielen also auch eine Rolle für die Betriebsratswahl 2018?

Die Befragung hat ergeben: Mitglieder wie Nicht-Mitglieder trauen uns zu, etwas zu verändern. Deshalb müssen wir zeigen, dass wir die Themen umsetzen können und wollen. Das gilt auch für die Betriebsratswahl.



Ina Morgenroth auf der Arbeitszeitkonferenz in Hamburg.

Blohm + Voss: IG Metall-Mitglieder stimmen für Tarifvertrag

Deutliche Zugeständnisse an die Arbeitgeberseite, aber auch Abwehr harter Forderungen der Arbeitgeber – die IG Metall-Mitglieder bei Blohm + Voss haben der Annahme des Verhandlungsergebnisses der Gewerkschaft und der Geschäftsführung zugestimmt. Der Zuspruch zum Sanierungstarifvertrag war mit 85,6 Prozent groß.

Das Ergebnis Von einem »annehmbaren Kompromiss« spricht Emanuel Glass, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Region Hamburg. Die Beschäftigten müssen auf einen Teil des Weihnachts- und Urlaubsgelds verzichten und unentgeltliche Mehrarbeit verrichten. Zudem wird die Tarifierhöhung verschoben.

Dafür profitieren die Beschäftigten weiterhin von der Anbindung

an den Flächentarifvertrag und den damit geltenden Entgelterhöhungen, wenn auch später. Sie verhinderten damit eine wesentliche Forderung der Geschäftsführung. Der Arbeitgeber hatte zudem einen kompletten Verzicht auf Weihnachtsgeld und eine Reduzierung bei den Urlaubstagen von 30 auf 25 gefordert. Auch das konnte die IG Metall abwehren.



Beschäftigte von Blohm + Voss machen sich stark für den Standort.

Die Rede »Mir ist ein Stein vom Herzen gefallen«, sagt Ralf Lemke, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Blohm + Voss. Ralf hatte in einer Rede auf der Mitgliederversammlung für eine Annahme des Ergebnisses geworben. »Es ist eine schmerzliche Einigung, aber mit der Zustimmung haben die Kolleginnen und Kollegen gezeigt, dass ihnen der Arbeitsplatz wichtiger ist als einzelne Regelungen.«

Wenn der Arbeitgeber nun den Sozialplan und das Freiwilligenprogramm startet, können die ersten Beschäftigten mit einer Abfindung die Werft verlassen. Nur, wenn sich nicht genügend Freiwillige melden, kommt es zu betriebsbedingten Kündigungen. Bei Blohm + Voss verlieren 300 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz, fast ein Drittel der Belegschaft.



TERMINE

- **Arbeitskreis Bildung:** Dienstag, 4. Juli, 17 Uhr, DGB-Haus Kiel;
- **BR-Stammtisch:** Mittwoch, 5. Juli, 17 Uhr, »Legienhof«, Kiel;
- **Stützpunkt Kaltenkirchen:** Dienstag, 11. Juli, 17 Uhr, Turnerschaft-Heim, Marschweg 18;
- **IG Metall Jugend-Treffen:** Mittwoch, 12. Juli und 9. August, 16.30 Uhr, DGB-Haus Kiel (Jugendraum).
- **Handwerksausschuss:** Donnerstag, 13. Juli, 19 Uhr, DGB NMS;
- **Aktive Metallerinnen:** Montag, 17. Juli, 17 Uhr, DGB-Haus Kiel;
- **TeBeTe-Treffen:** Montag, 17. Juli, 17.15 Uhr, DGB-Haus NMS;
- **Senioren-Stammtisch Kiel:** Dienstag, 25. Juli, und 22. August, 14 Uhr, »Legienhof«, Kiel;
- **Senioren-Stammtisch Neumünster:** Donnerstag, 27. Juli, und 31. August, 14.30 Uhr, DGB NMS;
- **Aktive Metaller:** Donnerstag, 3. August, 17 Uhr, DGB-Haus Kiel;
- **Stadtteilgruppe Dietrichsdorf:** Dienstag, 8. August, 16 Uhr, Hol-satia-Sportlerheim, Strohhredder 17.

BITTE ANMELDEN

- **Betriebsräte-Tagesseminar:** »Betriebsratswahlen 2018 erfolgreich planen und vorbereiten« Teil 1: »Strategie und Öffentlichkeitsarbeit«, Dienstag, 11. Juli, und Teil 2: »KandidatInnen finden – Betriebsversammlung nutzen«, Dienstag, 26. September, jeweils 8.30 Uhr, Hotel Prisma, Neumünster.



Neue IG Metall-Geschäftsführerin gewählt

Stephanie Schmoliner tritt ihr neues Amt am 1. Juli als Nachfolgerin von Peter Seeger an.

Am 8. Juni hat die Delegiertenversammlung der IG Metall Kiel-Neumünster Stephanie Schmoliner zur neuen Geschäftsführerin und Ersten Bevollmächtigten gewählt. Mit 94,4 Prozent der Stimmen der Delegierten erreichte sie in geheimer Wahl ein tolles Ergebnis.

Die meisten kennen die 42-jährige ohnehin durch die gemeinsame Gewerkschaftsarbeit, denn über elf Jahre war sie in der Bezirksleitung der IG Metall Küste tätig und dabei auch oft in der mit knapp 12 000 Mitgliedern größten Geschäftsstelle in Schleswig-Holstein. »Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und vor allem auf die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb«, sagte Stephanie Schmoliner nach ihrer Wahl.

Glückwunsch nach der Wahl: Stephanie Schmoliner tritt als neue IG Metall-Geschäftsführerin die Nachfolge von Peter Seeger an.



Peter Seeger wird nach 34 Jahren hauptamtlicher Beschäftigung bei der IG Metall – davon 26 Jahre in Neumünster und Kiel – am 1. Juli in

die Freistellungsphase der Altersteilzeit gehen. Am 7. Juli wird er mit einer Feier im »Legienhof« als Geschäftsführer verabschiedet.

Stephanie Schmoliner: »Mein Wunsch: näher an der Basis«

Mit Frauenpower an die Kieler Bucht: unsere neue IG Metall-Geschäftsführerin Stephanie Schmoliner.



Nach elf Jahren beim Bezirk Küste ist Stephanie Schmoliner neue Geschäftsführerin der IG Metall Kiel-Neumünster. »Näher an der Basis – das ist mein großer Wunsch«, sagt die 42-Jährige. »Die Beteiligung und Durchsetzungsfähigkeit der Kolleginnen und Kollegen im Betrieb sind entscheidend«, so ihre Erfahrungen als Tarifsekretärin. Hierbei kann sie ihre

Arbeitsschwerpunkte Tarifpolitik, Vertrauensleute, Frauenpolitik und Digitalisierung gut einsetzen.

Geboren in Essen, machte Stephanie eine Ausbildung zur Tischlerin. Die studierte Diplom-Sozialwirtin arbeitete seit 2004 in Flensburg, wo sie das Regionalbüro der Bildungsgewerkschaft GEW leitete. 2006 kam sie als Trainee zur IG Metall Bezirk Küste.

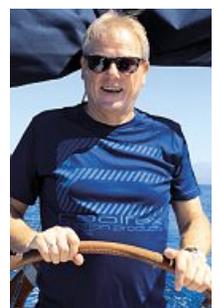
Peter Seeger: Abschied für den Kapitän und Teamplayer

Peter Seeger ist Teamplayer, war er schon als Geschäftsführer in Neumünster, dann ab 2010 auch in Kiel, bevor zwei Jahre später die gemeinsame IG Metall-Geschäftsstelle gebildet wurde. Dabei setzt er auf die gewerkschaftliche Betriebspolitik, wichtig für tarifpolitische Erfolge in der Fläche wie auch für betriebliche Regelungen – und beim Streik.

Mit dem »Kieler Appell« leitete Peter die systematische Förderung von Industriearbeitsplätzen ein, als Aufsichtsrat bei Thyssen-Krupp tritt er für die maritime Wirtschaft ein.

Dazu war und ist Peter in der Friedensbewegung und gegen Rechts aktiv, so bei der Gründung des »Vereins für Toleranz und Zivilcourage« 2000 in Neumünster.

Peter Seeger hat die IG Metall Kiel-Neumünster sicher auch durch raue See gesteuert.



Beratungen

Erwerbslose

Asmus Schultner, Termine 18 bis 20 Uhr unter Tel. 0451 50 51 45.

Rente

Lore Faasch, Termine unter Tel. 038428 606 51.

Schwerbehinderte

Angela Bajohr, Terminvereinbarung montags und mittwochs, 18 bis 20 Uhr unter Tel. 04508 1822.



TERMINE

Senioren

Dienstag, 19. September, um 10 Uhr, Raum 3/4.

Migranten

Donnerstag, 21. September, jeweils 17 Uhr, Raum 3/4.

LMGler-Treff

Donnerstag, 28. September, jeweils 15 Uhr, Raum 3/4.

IG Metall-Büros

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein Hinweis in eigener Sache: Beide Büros sind in der Zeit vom 30. August bis einschließlich 1. September aufgrund der Beschäftigten-tagung geschlossen.



Schöne Urlaubszeit

Allen Mitgliedern und ihren Familien wünschen wir eine schöne Sommer- und Urlaubszeit mit vielen Erlebnissen und vor allem mit bester Erholung, damit wir uns alle zusammen mit neuem Elan an die weitere Arbeit machen können. Die nächste Tarifrunde steht vor der Tür.

Lear für Betriebsrätepreis 2017 nominiert

Aus fast 80 Projekten ist Lear Corporation einer von zwölf Nominierten für diesen Preis.

Der Betriebsrat der Lear Corporation ist für den Betriebsrätepreis 2017 nominiert worden. Die Jury würdigt damit seinen Einsatz für ein neues Dreischichtsystem für Teile der Produktion in Wismar.

Mit Unterstützung der IG Metall konnte eine Regelung abgeschlossen werden, die die Belastungen reduziert und für mehr freie Tage für die Beschäftigten sorgt. »Mit Beharrlichkeit, notwendiger Härte und Kompromissfähigkeit in den Verhandlungen hat der Betriebsrat fast drei Jahre für eine Verbesserung der Schicht gekämpft. Die Nominierung ist eine tolle Bestätigung für ihre Arbeit«, sagte Daniel Friedrich, Geschäftsführer der IG Metall Lübeck-Wismar.

»Unser Ziel ist und bleibt es, die Bedingungen für unsere Mitarbeiter zu verbessern. Mit der Schichtrege-



Für den Betriebsrätepreis nominiert: Jörg Fischer, Dr. Gerd Harcks, Hans Georg Klinger, Peter Biskupski, Karl-Heinz Gedigk, Andreas Schulz, Frank Neitzke und Felix Körner (v. l.).

lung haben wir hierzu einen weiteren Fortschritt erzielt. Wir sind begeistert, dass dies auch außerhalb des Betriebes gewürdigt wird«, freut sich Lear-Betriebsratsvorsitzender Andreas Schulz.

Der Preis wird auf dem Betriebsrätetag Mitte Dezember in Bonn vergeben. Mit in der Endrunde sind unter anderem Airbus, T-Systems oder B. Braun. Schirmherrin ist Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles.

Mäuse, Würste und Gemüsestand – ein voller Erfolg



Am 16. Mai fand die deutschlandweite Betriebsversammlung von Dräger in der MuK Lübeck statt. Kollegen aus der Vertrauenskörperlleitung haben umgesetzt, was sie in der Seminarreihe »Der IG Metall ein Gesicht geben« gelernt haben: Wie in der Auslage eines Gemüseladens präsentierten die Vertrauensleute Dräger am Stand der IG Metall die »interessante frische Ware«, sprich die richtige Eingruppierung und Tarifierhöhung. Unter dem Motto »Mehr Mäuse« gab es für die Tarifierhöhung Schaummäuse. Stefan Dräger hätte allerdings lieber eine Wurst gegessen. Durch positive Gespräche, gute Öffentlichkeitsarbeit und engagierten Kolleginnen und Kollegen bleibt die IG Metall in den Köpfen.

Neue Strukturen im Ortsjugendausschuss

Der Ortsjugendausschuss – kurz OJA – der Geschäftsstelle Lübeck-Wismar hat eine neue Organisationsstruktur beschlossen.

In der Vergangenheit gab es einen Vorsitz und eine entsprechende Stellvertretung. Seit Mai wird nun in einem Leitungskollektiv agiert.

Das hat den Vorteil, dass nicht nur einer in die laufenden Prozesse eingebunden ist und der OJA auch bei Verhinderung, sei es arbeits- oder krankheitsbedingt, aktiv weiterarbeiten kann.

Wer mehr darüber wissen will, ist herzlich eingeladen, an der nächs-

ten OJA-Sitzung am 4. Juli im Gewerkschaftshaus Lübeck teilzunehmen.

Anmeldung, Anregungen oder Fragen dazu nimmt Jugendsekretärin Sandra Rebohm, IG Metall Lübeck-Wismar, unter den Tel. 0451 702 60-15 oder 0170 333 31 95 entgegen.

IMPRESSUM

IG Metall Wesermarsch

An der Gate 9, 26954 Nordenham,

Tel.: 04731 923-100, Fax: 04731 220-21,

wesermarsch@igmetall.de, igmetall-wesermarsch.de

Redaktion: Martin Schindler (verantwortlich), Jochen Luitjens



Abgegebene Fragebögen bei Premium Aerotec (PAG) zur Befragung 2017. Klaus Meyer (l.) und Ralf Bremer.

Das Team der Geschäftsstelle Wesermarsch wünscht allen Kolleginnen und Kollegen eine schöne Urlaubszeit.



Wesermarsch: Arbeitszeiten ans Leben anpassen

Tarifverträge und Mitbestimmung haben in Sachen Arbeitszeit Wichtiges geleistet: 64 Prozent der Beschäftigten in der Wesermarsch (70,9 bundesweit) sind momentan mit ihr zufrieden oder zumindest eher zufrieden. Aber auch diese Beschäftigten fordern mehr Selbstbestimmung in der Arbeitswelt von morgen.

Das ist ein Ergebnis der Beschäftigtenbefragung der IG Metall, an der sich in der Geschäftsstelle Wesermarsch 2543 Beschäftigte beteiligt haben. Es werden arbeitszeitpolitisch neue Antworten für die Arbeitsgesellschaft von morgen benötigt. Dabei ist die 35-Stunden-Woche für die große Mehrzahl der Beschäftigten die Wunscharbeitszeit. Das Mantra der Arbeitgeber,

»Vollzeit plus Überstunden plus Flexibilität plus Leistungsdruck« muss durchbrochen werden. Das sind keine Arbeitszeiten, die zum Leben passen. Die Beschäftigten wollen mehr Selbstbestimmung anstatt Fremdbestimmung in der Arbeitszeit.

In der Geschäftsstelle Wesermarsch wünschen sich über 81 Prozent (67,9 im Bund) der Beschäftigten die 35-Stunden-Woche oder kürzere Arbeitszeiten. So wollen knapp 24 Prozent (20,2 im Bund) der Beschäftigten die Vollzeitarbeit auf weniger als 35 Stunden reduzieren.

82,3 Prozent sind der Auffassung, dass es gut wäre, die Arbeitszeit zeitweise absenken zu können, etwa für die Erziehung von Kindern, die Pflege von Angehörigen oder die berufliche Weiterbildung. Dafür er-

warten die Beschäftigten auch einen finanziellen Ausgleich.

Umverteilen Das Votum der Beschäftigten ist eindeutig: Sie setzen auf eine Umverteilung der Arbeitszeit entlang des Lebenslaufs. Dieser arbeitszeitpolitische Aufbruch kann weder durch den Einzelnen noch durch einzelne Betriebsräte durchgesetzt werden. Dazu sind verlässliche tarifliche und gesetzliche Regelungen nötig.

Auch wenn die Arbeitszeitrealitäten in den Betrieben und Abteilungen unterschiedlich sind: Es sind die gleichen Faktoren, die über die Zufriedenheit oder Unzufriedenheit bestimmen.

Von den Befragten, die mit ihrer Arbeitszeit zufrieden sind, haben 71 Prozent planbare Arbeitszeiten. Von

denen, die unzufrieden sind es nur 36 Prozent (48,1 Bund). Von denen, die mit ihrer Arbeitszeit unzufrieden sind, haben 40 Prozent (37,7 Bund) überlange Arbeitszeiten (über 40 Stunden) und 60 Prozent (62 Bund) geben an, dass sie sich ständig gehetzt und unter Zeitdruck fühlen.

Gefordert ist eine Arbeitszeitpolitik, die insgesamt jene Faktoren stärkt, die die Arbeitszeitzufriedenheit erhöhen und jene eingrenzt, die zur Unzufriedenheit mit der Arbeitszeit führen. Diese sind über alle Beschäftigtengruppen und Branchen im Organisationsbereich der IG Metall gleich.

Wie dies konkret umgesetzt werden kann, wird in den nächsten Monaten in den Betrieben und Tarifkommissionen intensiv debattiert.

Pendleraktion: Die Rente muss wieder reichen

Mit einer bundesweiten Pendler-Aktion mobilisierte der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) zum Mitmachen, damit die Rente wieder für ein gutes Leben reicht. Auch die IG Metall Wesermarsch war mit dabei: An den Weserfähren haben Kolleginnen und Kollegen am 31. Mai Kaffee oder Tee »to go« an die Fahrgäste verteilt.

Alle, die von einer guten Rente nur träumen können, sollten spätestens jetzt aufwachen. Denn noch ist ein Kurswechsel möglich.

Der DGB fordert:

- eine gesetzlichen Rente, die für ein gutes Leben reicht: Rentenniveau auf dem heutigen Stand von 48 Prozent stabilisieren und im weiteren Schritt anheben, etwa auf 50 Prozent;
- den Schutz der Rentenversicherung auf Selbstständige ausweiten und die Erwerbsminderungsrente verbessern;
- Übergänge in die Rente absichern, damit alle die Chance haben, gesund aus guter Arbeit in Rente zu gehen.



Bundesweiter Aktionstag im Kfz-Handwerk



Über 300 Beschäftigte aus Autohäusern und Kfz-Werkstätten haben sich am 1. Juni in Oldenburg an Tarifaktionen beteiligt. Die IG Metall fordert fünf Prozent mehr Geld im Kfz-Handwerk. Zudem will sie erreichen, dass wieder mehr Kfz-Betriebe an Tarifverträge gebunden sind und Tarifröhne zahlen.

1. Juni, Oldenburg. Mehr als 300 Beschäftigte der Autohäuser und Werkstätten des Volkswagen Zentrums und von Egon Senger haben sich am bundesweiten Aktionstag im Kfz-Handwerk beteiligt. Morgens startete der Aktionstag mit Betriebsbegehungen in den VW Zentren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden direkt an ihren Arbeitsplätzen

von IG Metall und Betriebsrat über die aktuelle Situation im Kfz-Handwerk und im speziellen über den Tarif in ihrem Unternehmen informiert. Klar wurde: Die Beschäftigten wollen nicht weiter per Haustarifvertrag von der Entwicklung der Branche abgehängt sein. Sie wollen den Arbeitgeber dazu bringen, die Flächentarifverträge des Kfz-Handwerks zukünftig voll anzuwenden.

Mittags startete die erste »Eiszeit«-Aktion bei Egon Senger an der Ammerländer Heerstraße. Passend zur eisigen Haltung der Arbeitgeber in der ersten Tarifverhandlung wurde in einer tarifpolitischen Mittagspause vor der Werkstatt bei Eis darüber diskutiert, wie sich die Bran-

che und das Unternehmen entwickeln. Die Meinung, dass wirtschaftlicher Erfolg fair aufgeteilt werden muss, wurde einhellig geäußert. Dieses Stimmungsbild setzte sich im Anschluss bei der Eiszeit-Aktion im Nutzfahrzeugzentrum von Egon Senger an der Bremer Heerstraße fort. Den Nachmittag über wurde in vielen Gesprächen deutlich, dass eine bis Ende 2018 befristete Anerkennung der Tarifverträge durch den Arbeitgeber nicht der Vorstellung der Beschäftigten von gesicherter Entwicklung der Arbeitsbedingungen entspricht.

Die Umsätze im Kfz-Handwerk sind im letzten Jahr um deutlich mehr als fünf Prozent gestiegen.



»Wir wollen einen Anteil an dem guten Wachstum«, fordert Antje Wagner, Geschäftsführerin der IG Metall Oldenburg/Wilhelmshaven, in der Diskussion mit einigen Senger-Kfz-Mechanikern. Ein junger Kollege pflichtet ihr bei: »Aber mit dauerhafter Tarifbindung, am besten durch den Arbeitgeber im Unternehmensverband!«

Mehr Rente – mehr Zukunft!



Die Arbeitsgemeinschaft außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit ist zurzeit mit Informationsständen unterwegs, um für die Positionen der IG Metall beim Thema Rente zu werben.

In Delmenhorst, Oldenburg und beim Frühjahrsfest in Lohne wurden die Vorschläge der IG Metall für die Gestaltung einer besseren Zukunft erläutert. Bis zur Bundestagswahl werden wir weiter am Ball bleiben und den Druck auf die demokratischen Parteien erhöhen, damit nicht nur keine weiteren Verschlechterungen, sondern nachhaltige Verbesserungen des Rentensystems erreicht werden.

Neuer Vertrauenskörper gewählt

Am 3. Mai 2017 wurden erstmals Vertrauensleute bei thyssenkrupp Aerospace in Varel gewählt. Eine Mitgliederversammlung hat zwölf Kolleginnen und Kollegen das Vertrauen der IG Metall-Mitglieder des Betriebs ausgesprochen.

Diese Vertrauensleute sind nun Ansprechpartner und -partnerinnen für gewerkschaftliche Themen der Mitglieder und Beschäftigten in den Abteilungen und bilden zusammen mit den organisierten Betriebsräten die IG Metall im Betrieb. Die Gewählten werden bereits am ersten Juli-Wochenende eine erste Schulung

absolvieren und ihre Arbeit aufnehmen. »Vertrauensleute stärken die Durchsetzungsfähigkeit der IG Metall und des Betriebsrats im Betrieb. Ich hoffe, dass wir nach der Vertrauensleutewahl mit ordentlichem Schwung in die anstehenden bundesweiten Haustarifverhandlungen für die thyssenkrupp Aerospace Germany GmbH gehen«, so Gewerkschaftssekretär Felix Hartmann.

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Jubilarehrung am »Rockzipfel der Geschichte«

Der Ortsvorstand der IG Metall Rendsburg ehrt langjährige Gewerkschaftsmitglieder.

Manchmal kommt es vor, dass die eigene Entscheidung, sich gewerkschaftlich zu organisieren, mit den großen Errungenschaften für mehr Gerechtigkeit in der gesamten Gesellschaft einhergeht. So geschehen bei jenen Metallern und Metalloberinnen, die 1957 in die IG Metall eingetreten sind, in jenem Jahr also, in dem sich streikende Werftarbeiter in Schleswig-Holstein erfolgreich für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall einsetzten.

Nicht zuletzt an dieses Ereignis der regionalen Gewerkschaftsgeschichte wurde erinnert, als auf Ein-

ladung des Ortsvorstands die diesjährigen Jubilarinnen und Jubilare der IG Metall Rendsburg im »Conventgarten« versammelt waren. 145 Mitglieder können 2017 ihre langjährige Gewerkschaftszugehörigkeit feiern. Unter ihnen blicken elf Kollegen auf eine 60-jährige Mitgliedschaft zurück, die in jenem turbulenten Jahr 1957 begann. »Es ist keine Übertreibung, hervorzuheben, dass Ihr durch Eure Mitgliedschaft zu den Hauptpersonen eines der wichtigsten Streiks der deutschen Sozialgeschichte geworden seid«, sagte der IG-Metall-Bevollmächtigte Martin Bitter anlässlich der Ehrung der 60-Jahre-Jubilare. »Fast vier Monate hat dieser Streik gedauert. Es hat ein unglaubliches Durchhaltevermögen und große Solidarität erfordert, die Absicherung der Arbeiter im Krankheitsfall durchzusetzen.« Bitter erinnerte daran, dass die Geschichte der Gewerkschaften keine Geschichte einzelner Vordenker, sondern eine Geschichte



Fotos: IG Metall Rendsburg

Bereits 1957 in die Gewerkschaft eingetreten: die 60-jährigen Jubilare.

der Arbeit, die Verkürzung des Arbeitstages und eine akzeptable Bezahlung vor den Geschlechtergrenzen nicht Halt machen dürfen.« Nielsen dankte allen Jubilaren und ihren Partnerinnen und Partnern für ihr großes Engagement für mehr Gerechtigkeit, auch und nicht zuletzt für mehr Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern.

Bei der darauffolgenden Ehrung wurden neben den Jubilaren mit 60 Jahren Mitgliedschaft auch 19 Kolleginnen und Kollegen für ihre 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. 1977 tra-

gegenüber Arbeitnehmern«, drückte Martin Bitter den Dank des Ortsvorstands im Rahmen der Ehrung aus.

Für Unterhaltung war an diesem besonderen Abend freilich ebenso gesorgt wie für das leibliche Wohl. Die Veranstaltung wurde begleitet vom Kinderchor der Grund- und Gesamtschule Jevenstedt unter der Leitung von Christine Röschmann. Und auch das persönliche Gespräch kam nicht zu kurz – ein immer wieder gern gewählter Ausgangspunkt für gewerkschaftliche Aktivitäten, damals wie heute.



Sie wurden 1967 Gewerkschaftsmitglied: die 50-jährigen Jubilare.

der vielen, die sich einbringen und engagieren, sei – damals wie heute. Dass es hierbei nicht selten Frauen waren, die den Stein des Anstoßes für Veränderungen gegeben haben, daran erinnerte Ortsvorstandsmitglied Regina Nielsen in ihrer Laudatio. »Es bedurfte der Frauen, darauf aufmerksam zu machen, dass die menschengerechte Gestal-

ten 64 Metallern und Metalloberinnen bei, die es bis heute geblieben sind. Auf 25 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft können 51 Kolleginnen und Kollegen zurückblicken.



Seit 1977 in der IG Metall aktiv: die 40-jährigen Jubilare.

»Ihr habt in all den Jahren an eurer Mitgliedschaft bei der IG Metall festgehalten. Jede und jeder einzelne von Euch hat einen wichtigen Beitrag geleistet für bessere Lebensbedingungen und für den gebotenen Respekt



Gute Unterhaltung mit Gesang



Die 25-jährigen Jubilare.

►IMPRESSUM

IG Metall Rostock-Schwerin
August-Bebel-Straße 89, 18055 Rostock
Tel.: 0381 375 99-0, Fax 0381 375 99-20,
✉ rostock@igmetall.de, igmetall-rostock-schwerin.de
Redaktion: Stefan Schad (verantwortlich), Alex Brose

Tamsen Maritim

Plus in den Lohntüten:
Am 19. Mai wurde bei Tamsen Maritim eine Entgelterhöhung für die Beschäftigten ausgehandelt.
Die Mitarbeiter können sich ab dem 1. Mai 2017 über monatlich 120 Euro mehr brutto sowie über eine Einmalzahlung von 500 Euro (Azubis 250 Euro) im November freuen.
Ab dem 1. Mai 2018 gibt es dann erneut eine monatliche Erhöhung von 80 Euro brutto.



Nordex: Befragung vor den Werkstoren

»Roadshow-Aktion zeigt: Ein Großteil wünscht sich Arbeitsplatzsicherheit und tarifliche Entlohnung.

Mit ihrer »Roadshow« machte die IG Metall Rostock-Schwerin drei Tage lang vor den Werkstoren aller drei Nordex-Standorte Station. Zu den jeweiligen Schichtwechseln überreichten die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter allen Kollegen und

Kolleginnen Fragebögen zu ihren Arbeitsbedingungen.

Wie gut können die Kollegen von ihrem Einkommen leben? Müssen sie Abstriche machen? Wie sicher ist der Arbeitsplatz? Stehen Überstunden auf der Tagesordnung? Arbeiten sie in

Schichten? Diese und weitere Fragen beantworteten die Befragten gern, bevor sie die Bögen via Freiumschlag zurücksandten. Eine erste Auswertung zeigt: Ein Großteil wünscht sich Arbeitsplatzsicherheit und tarifliche Entlohnung.



►TERMINE

Jugend-I-Seminar

2. bis 7. Juli, Europäische Akademie in Waren

Arbeitszeitkonferenz

12. Juli, 9 Uhr, Van der Valk Resort in Linstow

►SCHÖNE FERIEN



Foto: ©Panthermedia.net



Zukunft für Toddin

Die 120 Beschäftigten bei Schmitz Cargobull in Toddin brauchen Unterstützung. Das Werk soll trotz schwarzer Zahlen zum 1. September 2018 geschlossen werden. Für die Belegschaft, die den Standort in den letzten 25 Jahren aufgebaut hat, ist dies ein Schlag ins Gesicht. Das Unternehmen generiert sich oft als Familienunternehmen mit sozialer Verantwortung. Wo bleibt diese hier? Die IG Metall will eine Zukunft für Toddin! Solidaritätserklärung:

✉ zukunft-toddin.de

